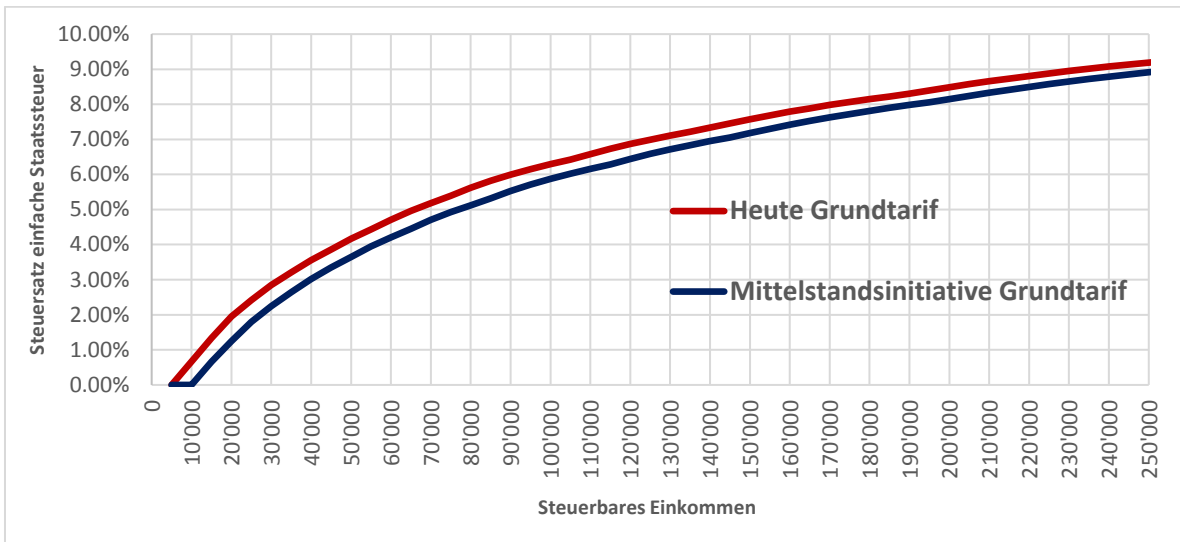


# Mittelstandsinitiative – um was geht’s?

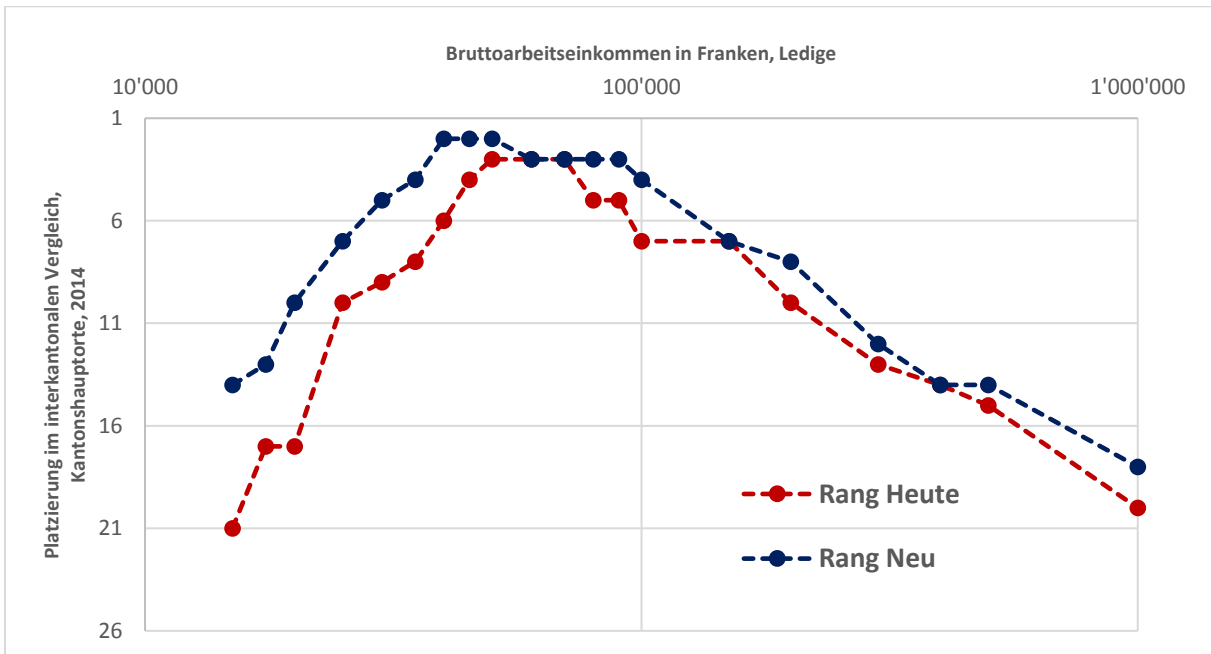
## Was will die Initiative?

Die Initiative möchte die **Einkommenssteuern für alle Bürgerinnen und Bürger** im Kanton Zürich **senken**. Der Freibetrag soll dabei angehoben und der höchste Grenzsteuersatz abgeschafft werden. Profitieren werden von der Initiative alle Einkommensklassen – der **Mittelstand wird steuerlich um 10 bis 20% entlastet**.



## Weshalb Steuern senken?

Eine geringe Steuerbelastung **fördert die Standortattraktivität** und garantiert unseren **Wohstand**. Zudem liegt der Kanton Zürich für tiefe und sehr hohe Einkommen im interkantonalen Vergleich auf den hinteren Plätzen. Die Initiative will dies ändern und dafür sorgen, dass der Kanton Zürich **nicht nur ein attraktiver Arbeitsort ist, sondern auch als Wohnort attraktiv bleibt**.



## Wie stark profitiere ich?

Steuerbares Einkommen	Grundtarif	Verheiratetentarif
25'000 CHF	-335 CHF / -25.4%	-357 CHF / -57.6%
50'000 CHF	-578 CHF / -12.7%	-712 CHF / -22.9%
100'000 CHF	-924 CHF / -6.7%	-1'275 CHF / -11.9%
200'000 CHF	-1'509 CHF / -4.1%	-2'140 CHF / -7.0%

Bei Wohnsitz Stadt Zürich (Einkommenssteuerfuss Kanton: 100%; Stadt Zürich: 119%)

## Wie viel kostet die Umsetzung?

Insgesamt wird die Bevölkerung um jährlich rund 630 Millionen Franken entlastet. Dies entspricht lediglich **rund 2% der gesamten Einnahmen** von Kanton und Gemeinden.

## Wie umsetzen?

Wie die Initiative umgesetzt wird, schreibt der Initiativtext nicht vor. Wir sehen jedoch in erster Linie den Kanton und nicht die Gemeinden in der Pflicht. Denn die **Gemeinden haben** in den letzten Jahren ihre **Hausaufgaben gemacht** und ihre Ausgaben überprüft und wo möglich angepasst. Entsprechend sind Sparmassnahmen auf Gemeindeebene begrenzt. **Beim Kanton** hingegen **gibt es noch Luft im Budget** – so zum Beispiel in der Verwaltung.

Deswegen scheint es sinnvoll, wenn der **Kanton die Kosten** im Umfang **von rund 630 Mio. Franken** grossmehrheitlich **trägt**. So kann er beispielsweise die Gemeinden finanziell entlasten, indem er sich an überkommunal festgelegten Ausgaben wie der Pflegefinanzierung oder den Ergänzungsleistungen stärker beteiligt oder zu Gunsten der Gemeinden den Steuerfuss senkt. Die **Gemeinden** sind so **von der Initiative finanziell nicht betroffen**.

**Für den Kanton sind Ertragseinbussen von 630 Mio. Franken tragbar.** Der Regierungsrat weist in seinem aktuellen Finanzplan einen **Überschuss von 519 Mio. Franken im Jahr 2019** und von 481 Mio. Franken im Jahr 2020 aus. Die Initiative wäre somit bereits grösstenteils finanziert. Die restlichen knapp über 100 Mio. Franken kann er in der dreijährigen Umsetzungsfrist, welche der Initiativtext vorsieht, mit einer echten Leistungsüberprüfung problemlos einsparen – und dies ohne Klassenlager, Schulreisen oder sonstige in der Bevölkerung breit abgestützte Ausgaben zu streichen. Denn auch mit der Initiative ist ein Ausgabenwachstum in den nächsten Jahren erlaubt, um beispielsweise notwendige Ausgaben im Bildungsbereich zu tätigen. Der Kanton muss das jährliche Wachstum lediglich leicht von den aktuell vorgesehenen 0.69% auf 0.45% senken, um die Initiative bereits im Jahr 2020 einführen zu können.

## Wer unterstützt die Initiative?

Im Initiativkomitee sind neben zahlreichen **Jungfreisinnigen** National- und Kantonsräte von **FDP, SVP und CVP** vertreten – darunter auch der Kantonalpräsident der FDP Hans-Jakob Boesch.

Weiter sind von den Jungfreisinnigen der Kantonalpräsident **Christoph Baumann**, der Präsident der Jungfreisinnigen Schweiz **Andri Silberschmidt**, Gemeinderat **Patrick Eugster**, RPK-Mitglied **Susanne Mehr**, **Bettina Fahrni**, **Jan Fehr**, **Ollin Söllner** und **Carl-Luis Werner** im Komitee vertreten.

Von der FDP sind neben **Hans-Jakob Boesch** Nationalrätin **Doris Fiala**, die Kantonsräte **Andreas Geistlich**, **Alex Gantner** und **Thomas Vogel**, sowie der Präsident der FDP Bezirk Affoltern **Alain Schwald** im Komitee. Zudem haben die Delegierten der FDP Kanton Zürich Ende Oktober 2016 ohne Gegenstimme ihre Unterstützung zur Initiative ausgesprochen. Weiter vertreten sind von der SVP die Nationalräte **Claudio Zanetti** und **Alfred Heer**, sowie die Kantonsräte **Martin Haab** und **Benjamin Fischer**, von der CVP Kantonsrat **Josef Wiederkehr** und von up! **Dominik Loew**.